Amzeine=Blutt

Erfcheint: Mittwochs und Samstags und koftet monatlich 30 Djennige frei ins haus gebracht in der Germition abgeh. monat-

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Derlag von R. Messerschmidt, frosheim am Taunus. Espedition: Neuer Weg 6.

Preis für Infernte die Sgefpaltene Zeile oder deren Raum 10 Djennige. für den Inhalt verantwortlich: R. Mefferfchmidt.

nzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorsbach.

Dr. 90

Mittwoch, den 11. November 1914.

III. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betannımadung.

Muf Grund ber SS 1 und 9b bes Bejeges über ben Belagerungeguftand vom 4. Juni 1851 ordne ich fur den Bereich bes Rorpsbegirts an:

Alle Sotels, Benfionen und Anftalten, fowie jeber 2Bobmmosinhaber, find verpflichtet, ben Aufenthalt und Bugug von Auslandern binnen 12 Stunden polizeilich angumelben gleich. giltig ob bie Aufnahme gegen Entgelt ober unentgeltlich vorubergebend ober fur langere Beit erfolgt.

Der Weggug von Mustanbern ift gleichfalls innerhalb 12

Stunben angugeigen.

Ralls ortliche Boligeiverordnungen eine furgere Delbefrift wie bie porftebend angegebene fur Muslander festfegen, bleis

ben biefe Berordnungen infomeit maßgebenb. Buwiderbandlungen gegen biefe Berordnung werben nach 9 bes Gefebes über ben Belagerungeguftand vom 4. Juni 1851 mit Befangnis bis ju einem Jahre beftraft.

Grantfurt a. DR., ben 27. Ottober 1914. 18. Armeeforps. Stellvertretenbes Beneralfommanbo. Der tommanbierenbe Beneral Greiberr von Gall, General ber Infanterie.

Beröffentlicht. Sodit a. DR., ben 6. November 1914. Der Lanbrat: Rlaufer.

Birb veröffentlicht. Sofbeim a. Es., ben 9. Rovember 1914. Die Polizeiverwaltung: Beg.

Betanntmadung.

In Gemäßheit des Gefeges betr. Bodiftpreife vom Muguft 1914, sowie ber von bem Stellvertreter bes herrn Reichstanglers erlaffenen Befanntmadjung über Böchftpreise vom 28. Oftober 1914 mird hiermit für den Rleinhandel, d. h. für die Abgabe unmittelbar an ben Berbraucher, nach Anhörung von Sachverständigen für ben gangen Kreis Söchst a. Dt. mit Ausnahme ber Stadt böchit a. M.

ber Söchftpreis für befte außerlefene Speifetartoffeln bis auf Weiteres festgefest auf

2,50 Mart pro Zentner (5 Mt. pro Malter) bei Ab-holung vom Lager des Produzenten,

3,00 Mit. pro Zentner (6 Mf. pro Malter) bei freier Unlieferung in ber Bohnung des Räufers, sowie bei Bertauf auf bem Martt und in ben Laben.

Bei geringeren Mengen als 1 Bentner ift ber Preis auf höchstens 234 bezw. 3 Big. pro Pfund zu berechnen. Weigert sich ein Besitzer von Kartoffeln, sie trot vor-Bergegangener Aufforderung ber guftandigen Ortspolizeis behörde gu ben vorgenannten Sochstpreisen zu verfaufen, ift ber Gemeindevorstand berechtigt, ben gesamten Bortat, soweit er nicht nachgewiesenermaßen für ben eigenen Bedarf des Besitzers nötig ift, zu übernehmen und auf Rechnung und Kosten des Besitzers zu verkaufen. Ein Berstoß gegen die vorgenannten Bestimmungen,

usbesondere auch eine Berheimlichung von Borraten an Rartoffeln wird gemäß § 4 des Gefetes vom 4. Auguft 1914 mit Geldstrafe bis ju 3000 MR. ober im Unvermogensfalle mit Gefängnis bis ju 6 Monaten beftraft.

Dieje Befanntmachung tritt fofort mit ihrer Beröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Gleichzeitig wird ber unter bem 11. Anguft 1914 (Areisblatt Rr. 186 vom 12. Muguft 1914) für Kartoffeln festgesetzte Sochstpreis auf-

Böchst a. M., ben 7. November 1914. Der Banbrat: Rlaufer.

Wird veröffentlicht.

Bugleich wird ausbrudlich barauf hingewiesen, bag jeber Berfuch ber Umgehung ber festgesetzten Sochstpreise Bestrafung des Betreffenden und Beschlagnahme seines Bestandes nach fich ziehen mußte. Es wird indessen erbartet, bag bie Broduzenten bei ihrem nationalen Emplinden ber ichwierigen Lage ber Berbraucher, insbesondere ber unbemittelten Bevölferung Rechnung tragen und eihen angemeffenen Preis in Anfat bringen werden.

Sofbeim a. Es., ben 9. November 1914. Die Polizeiverwaltung: Be g.

Befanntmadung. Bemag Berfügung bes Kriegeminifteriums wird ben Fabriten und Sanblern ber Bertauf von Automobilreis

fen an Private, außer gur Bereifung ber fur bie Beeres. verwaltung bestimmten Rraftfabrzeuge, hiermit verboten.

Brivate, welche Reifen zu taufen munichen, haben fich an bie bei ber Inspettion bes Luft- und Rraftfahrmefens in Berlin-Schoneberg gebilbete "Bereifungoftelle" gu menben, bie als lein barüber gu enticheiben bat, ob und in meldem Dage ber Privatbebarf aus wieber inftand gefesten ober gurudgefesten Reifen - nur folde tommen in Betracht - befriedigt merben

Die Abgabe ber feitens ber Bereifungeftelle freigegebenen Reifen an Brivate erfolgt ab ben Sauptlagern ber Bereifungs. ftelle in Frantfurt a. DR. ober Roln Deut. Bei Untragen Brivater auf Freigabe von Reifen wird gwedmagiger Beife angugegen fein, bei welchem ber beiben Lager ber Empfang

Das Rote Kreug bat fich megen Antaufs benötigter Reifen birett an bas bem immobilen Rraftwagenbepot 3/4 angeglieberte Sauptlager Frantfurt a. Dt. ju wenben.

Frantfurt a. D., ben 2. Rovember 1914. Stellvertretenbes Generalfommmanbo 18, Armeeforps.

Beröffentlicht. Sochft a. DR., ben 3. Rovember 1914.

Der Lanbrat: Rlaufer. Bird veröffentlicht.

hofheim a. Ts., den 7. November 1914. Die Polizeiverwaltung: Be g.

Betanntmadung. Donnerstag, ben 12. bs. Dits., Bormittags 101/, Uhr wird ber bei bem Inftanbfegen ber Graben an ben Biginalwegen Soffeim-Munfter und ber Beil gewonnene Musbub-

grund öffentlich verfteigert. Bufammentunft am Dunfterermeg. Sofbeim a. Ts., ben 9. Rovember 1914.

Befanntmachung. Die Staats- und Gemeinbeitenern fur bie Monate Oftober, Rovember und Degember 1914 find bis langftens jum 20. bs. Dis. an bie biefige Stabtaffe gu entrichten.

Der Magiftrat: Deg.

Bir machen bierbei barauf aufmertfam, bag nach Ablauf biefer Bablungsfrift fofort bas Beitreibungsverfahren einge-

leitet werben muß. Bugleich wird bie Begablung ber fälligen Solggelber und Beitpacht in Erinnerung gebracht.

Sofbeim a. Es., den 4. Rovember 1914. Die Stabttaffe: Tauft.

Befanntmachung.

Ungehörige feindlicher Staaten follen nach Musbruch des Krieges bei einzelnen Bereinen und Gefellschaften in ihrer Stellung als Borftandsmitglieber ober in ahnlicher Stellung verblieben fein und an den Borftandsfitzungen und Geichäftserledigungen auch bann teilgenommen haben, wenn es fich um Gegenftande hanbelte, die das allgemeine Bohl des Landes berührten und deren Renntnis für das feindliche Ausland von Wichtigfeit fein fonnten.

Um in Diefe Berhaltniffe fur bie Dauer bes Rriegszustandes den erforderlichen Einblid zu gewinnen, ordne

Sämtliche Bereine und Gefellichaften, insbesondere auch Aftiengesellichaften und Gesellschaften m. b. S. bei benen Angehörige feindlicher Staaten als Borftandsmitglieder, Mitglieder des Auffichtsrats ober Geschäftsführer bestellt find, haben soweit fie im Korpsbegirt bes 18. Urmeetorps ihren Wohnfit haben oder ihr Wefchaft betreiben, binnen einer Bodje nach Befanntgabe biefer Berfügung bem stellvertretenden Generalfommando bes 18. Armeeforps in Frankfurt a. Main, Untermainfai 19 ein Berzeichnis diefer Mitglieder begm. Geschäftsführer einzureichen.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnung unterliegt der Strasporschrift des § 9 Ziss. d des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851. Frankfurt a. M., den 15. Oktober 1914.

Der fommandierende General Freiherr v. Ball, General ber Infanterie.

Beröffentlicht, Söchft a. M., den 25. Oftober 1914. Der Landrat. 3. B .: Dr. Blant, Breisbeputierter.

Wird veröffentlicht. hofheim a. T., den 10. November 1914. Die Boligei-Bermaltung. Def.

Derpachtung.

Donnerstag, ben 12. Rovember be. 36., pormittags 83/4 Uhr mirb im Rathaufe ju hofheim a. I., ber Ader "am Brudel" mit 17,54 ar Flade anbermeit meiftbietenb verpachtet.

Bodft a. D., ben 9. November1914. Ronigl. Domanen : Rent am t.

Lokal-Nachrichten.

Bu bem am Sonntag flattfindenden Wohltätigkeits-Rongert find Bortragsfolgen ichon jeht beim Borftande bes Krieger- & Militar-Bereins und Baterlandifchen Frauenvereins gu haben.

Folgendes Dankichreiben ift bem hiefigen V.F.V. aus dem Felde zingegangen, leider ist der Ort der Absenbung nicht genannt: "2. Roobr. 1914. — Besten Dank sür die Liebesgaben die wir von Euch erhalten haben und fenden Euch viele Bruge aus ber Ferne." 6. Rorporalichaft ber 4. Romp. Erfag-Bataillon 25, 10 Erfag-

In einem Briefe an feine Ungehörigen teilt ein Beteiligter ber Korporalichaft Wittgen benfelben mit, bag die erfte Rifte mit ben von Sofheimern geftifteten Liebesgaben eingetroffen ift. Da die Korporalichaft auf bem Mariche ift, foll die Berteilung bei ber nächsten Ruhepaufe geschehen.

- Um Samstag Abend wurde bas Fröhling'iche Geschäft formlich belagert. Es hatte sich bie Runde verbreitet, daß bafelbit Betroleum eingetroffen mar. Groß und Rlein kam mit Rannen an und fah fich die Leiterin veranlaßt, um den Undrang ju bewältigen, ben Laden gu schließen und die Leute truppweise einzulaffen und doch mußte noch mancher mit leerer Ranne abziehen.

BV. Der Burgerverein richtet, wie alljahrlich, fo auch biesmal bei bem Berannahnen ber Beihnachtsgeit an bie verehrliche Ginwohnerschaft Soffeim's bie Bitte - bie Gintaufe bei biefigen Beichaftsleuten porgunehmen. Gin Blid in die Schaufenfter belehrt uns, bag bie Labeninhaber alles aufbieten, um an Ausstattung und Auswahl nicht binter ftabtifchen Beichaften gurudgubleiben, barum follte jeber foviel Lotalpatriotismus befigen, die einheimifchen Raufleute nicht nur gelegentlich, fonbern befonbers bei vermehrtem Bebarf zu unterfuten. Wohl werben in biefem Kriegsjahre in manchem Saufe bie Weihnachts Ueberraschungen ausfallen, aber befto mehr wird an unfere tapferen Rrieger an bie Front gefandt werben. - Ber nicht felbft Familien-Angeborige in bem morberifchen Ringen fteben bat, ber fpenbe nach Rraften ber Rriegsfürforge; unfere Rrieger tonnen alles gebrauchen, mas ben Rorper von innen und augen marmt und bierin ift bie Auswahl groß; baneben finben fich noch viele fleine prattifche Dinge, bie wenn auch gur Rot entbehrlich, boch große Freude maden, wenn fie ben Beihnachtsfpenden beigepadt Darum auf 3hr Burger, tauft gut und reichlich, aber auch zeitig und unterftutt bierdurch Gure Mitburger und bie

- Die landwirticaftliche Bintericule gu Sof Beisberg b. Wiesbaben eröffnet ihr biesjahriges Binter femefter am Montag, ben 16. Rovember. Dit Rudficht auf bie burch ben Rrieg bebingten Berbalt niffe ift bie tagliche Unterrichtszeit von vormittags 81/2 Uhr bis nachmittags 11/, Uhr feftgefest. Daburch ift ben meiften Schulern Beles genheit gegeben, taglich in ihr Elternhaus gurudfehren gu ton-nen. Dan muß ber Landwirtichaftstammer fur ben Regierungsbegirt Biesbaben Dant miffen, baß fie trot bes burch ben Rrieg verurfachten Beamtenmangels und tros ber entitehenben nicht geringen Roften ben Schulbetrieb an ber altbemabrten Lehranftalt auch in biefem Winter aufnimmt. Die jepige Beit zeigt beutlich, wie notwendig es ift, bie landm. Produttion auf ber Sobe gu halten und gu forbern. Gines ber geeignetften Mittel biergu ift bie grunbliche Gachbilbung ber landm. Jugend. Jeber Bauer mußte es als eine Pflicht gegen fich felbit und gegen bas beutiche Baterland betrachten, feinen Gohnen eine gute landm. Schulbilbung guteil merben

F Rriftel a. E., 11. Nov. (Lehrftellen-Bermittelung.) Die von bem flabtifchen Arbeitsamt in Biesbaben por brei Sabren eingerichtete Lehrstellenvermittelung für gewerbliche und taufmannifche Lehrlinge beiberlei Beichlechts bat fich bemabrt und foll auch weiterbin betrieben werben. Die Bermittelung geschieht toftenlos. Gie ift nicht auf bie Stabt Biesbaben beidrantt, fonbern auf ben gangen Regierungsbegirt ausgebebnt. Die Bermittelung erfolgt in ber Beife, bag von ben

Fortfegung lette Geite.

nochmals die 42er.

lleber die ungeheuren Birfungen unferer 42-Bentimeter-Bejduife außerte fich ein hober belgifcher Offizier:

"Ten Zweiundbierzigern tann feine Festung wibersteben. Wer hatte die Eristenz berselben jemals ahnen fonnen? Bir bom belgischen Generalftab glaubten immer, bas beutsche heer besitze nur die im Rataloge Krupps angeführten Ranonen. Die Befestigungen Antwerpens wurben auf Grund diefer Renntniffe hergestellt und find die modernsten, die es heute gibt. So oft wir erfuhren, bag Deutschland Geschütze größeren Ralibers baute, berftarften wir bie biden Zementmauern unferer Forts. Aber ach, mit biefen berbammten Zweiundvierzigern geht alles in Trümmer. Wenn die Deutschen uns mit biefen Mörfern angreifen, ware es Babufinn, die Besahung im Fort gu laffen, fie wurde bis jum legten Mann hingeschlachtet."

Ebenso anerkennend für die Leistungen der "dicken

Berta" fpricht fich man aus Dünkirchen:

"Die Berlufte, die bas belgische Seer erlitt, find furchtbar; man ichant bag ein Biertel bernichtet ift. Die größten Berlifte wurden ben Belgiern burch die deutsche schwere Artillerie zugefügt, zumal die 3weiundbierzigergeschoffe. Bebes biefer Lufttorpedos bergiftete die Atmofbhare 300 Meter im Umfreis und totete mit feinen Splittern auf 50 Meter Umfreis alles Leben."

Bielleicht ift die bon bemfelben Korrespondenten feftgeftellte Entmutigung bes belgischen Seeres nicht gulepteine Birtung unferer ichweren Artillerie. Er ichreibt

"Rie fah man Meniden, die mehr gufammengebrochen waren als die belgischen Goldaten. Es find nur noch Schatten, die fich fortbetvegen, die Gefichtet totenblaß und tragen die Spuren außerster Erichopfung, Die tiefeingefunkenen Augen find erlofchen. lleberall wo fie binkommen, verbreiten fie namenloje Beftfirgung."

Doge die "dide Berta" auch weiterhin ber Schreden unferer Feinbe fein!

Rundschau.

Dentichland.

- Der Jammer. In London wird über die boffen beutschen Spione gejammert, die an jeder fremden Rufte fiben und der deutschen Flotte alles berraten. Gelungenerweise wird auch bas Gelingen bes tapferen Borftoffes unferer Kreuzer an ber Rifte bon Norfolf ber Tätigkeit beutscher Spione jugeschrieben.

:: 3 wedlos. Die Ueberschwemmung bes Pjerrebieres hat zwar den gewünschten Erfolg gehabt, deutsche Angriffe auf jener Seite unmöglich zu machen und die belgischen Truppen etwas Atem ichopfen gu laffen; jest aber fieht man ein, daß die Belgier einen großen Tehler machten, denn abgesehen bon dem unermeglichen Schaden, ben bie leberichwemmung an dem Boden berurfachte, haben die Berbiindeten auch ben Berluft eines Bobens ju beflagen, der ihnen viele militarische Borteile bot, ba bier die Silfe burch das Feuer ber Briegsichiffe möglich war. Die Dentichen, die die überschwemmte Gegend berliegen, hatten fich vorsichtigerweise einen Ausgang am linken Pierufer gehalten, jo daß ihre Lage feineswegs gefährlich fei.

Muslandsforderungen. Auf Grund mißberftandener Beitungsnachrichten werden beim Auswärtigen Umte gablreiche Forberungen ban Deutschen gegen ihre im feindlichen Ausland befindlichen Schuldner mit ber Bitte angemelbet, für beren Gingang, fei es unmittelbar, fei es durch Berüdfichtigung beim Friedensschluß, Sorge zu tragen. Eine Beitreibung deutscher Forderungen im feindlichen Ausland auf biplomatischem Wege ift unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen ausgeschloffen. Soweit bas feindliche Gebiet in deutsche Berwaltung genommen ift, würden fich die Gläubiger an die guftandigen deutschen oder unter beutscher Aufficht ftehenden Behörden gu wenden haben. lleber bie Frage, in welchem Umfang fpater berartigen Forberungen Schut gewährt werben fann, ichweben Erörterungen, die noch nicht jum Abichluß gelangt find;

ihr Ergebnis wird feinerzeit ber Deffentlichkeit guganglich gemacht werben. Bis ju diefem Beitpunkt empfiehlt es fich, bon ber Unmeldung der Forderungen beim Auswärtigen Amte abzusehen. Gelbstwerständlich bleibt es ben Gläubigern unbenommen, fich durch gerichtliche Beichlagnahme Bermögenswerte ju fichern, die ihre Schuldner innerhalb des Reichs befithen. Dagegen ift es unguläffig, gur Befriedigung folder Uniprliche Bribateigentum, insbefondere Privatforderungen anderer feindlicher Ausländer innerhalb des Deutschen Reiches von Amts wegen zu beschlag-

Unentbehrlich.

Die Stahlwerfe fremder Staaten bermiften bas Ferromangan aus Deutschland, die Kunftdungersabriken das deutsche Rali, die Beberei die Farben und Farbftoffe aus Deutschland, und was gar bas Gebiet der Arzneimittel und Drogen ufto. betreffe, jo feien bie Breife infolge bes Krieges bereits auf das Doppelte und Dreifache gestiegen, und man muffe bamit rechnen, daß, folange die beutichen Drogen u. Chemitalien nicht in ben Sandel famen, die Welt überhaupt einige der wichtigften Artikel Diefer Art werbe entbehren muffen. Man geht ferner auf die Frage ein, ob fich nicht ein Teil diefer Baren auch bon den anderen Ländern erzeugen laffe. Gewiß, - aber es würde febr lange Beit, jum Teil viele Jahre dauern, um die Berfiellung auf die Sohe wie in Deutschland zu bringen. Gerade der hauptnebenbuhler und Todfeind der deutschen Industrie, Englands fei gang befonders burch ben Ausschluß ber beutschen Baren in Berlegenheit gesetzt, und anftatt ben beutschen Sandel ju berdrängen, fabe bie englische Indufirie in vielen fallen felbst ihre Arbeit burch bas Ausbleiben der sonft aus Deutschland bezogenen Stoffe und Waren brach gelegt.

Suropa.

)! (England. Man ichreibt: Bas die Deutschen eigentlich beabsichtigen, weiß man nicht. Wie es den beutschen Schiffen glückte, durch bas Minenfeld unbeschädigt tommen, ift ein Geheimnis. Man glaubt, daß fich bie Dentiden mit Silje eines umfaffenden Spionagefpfiems in ben Befit ber neueften Karten ber Minenfelber getommen

(s) Schweig. Der Bundesratsbeschluß bezüglich bes Berkaufs von Getreide wurde abgeandert. Der Bund verkauft an schweizerische Abnehmer waggonweise. Die Preise berfteben fich bei Bargahlung. Bei Stundung ift ein angemeffener Aufichlag gulaffig. Aleinbertaufer und Biebet bertaufer durfen Quantitäten unter hundert Rilo einen angemessenen Preiszuschlag machen.

Defterreich. Die Ruffen haben trop ihrer geit. weiligen lebermacht es nicht berftanden, die Initiative sich zu bewahren. Sie sind gezwungen, sich da zu schlagen, too ber Gegner will. Der Ausbrud ,gebunden an eine bon uns bestimmte Front" beutet barauf bin, sich jest bem Campfe auf bermutlich für fie ungunftigem Schlachtfelbe gu entziehen. Wahrscheinlich ift ihnen auch ber Abtrans port größeerr Truppenmaffen an für fie bedrobte Buntte, ben fie hinter ber Beichfel mit Silfe eines vorzüglich aus gebauten Gifenbahnneises ftets raich bewertftelligen fonnten, unmöglich gemacht.

:: Gerbien. Die Gerben haben in ben Rampfen bie fich in den letten vierzehn Tagen auf ferbischem Boben

abspielten, große Berlufte erlitten.

- Rugland. Die türfifche Regierung beichlog, bit Forberungen Berfiens in allen Bunten abgulehnen, und die ruffischen Truppen in Perfien unberzüglich auf ben Kriegszuftand zu erhöhen. Die antiruffifche Bewegung in Berfien ift faum mehr eingudämmen.

(.) Türtei. Die Annexion bon Chpern, der großen, bem Guegkanal gegenüberliegenden Infel, bie bon England feit 36 Jahren auf Grund eines Bertrages mit der Bforte offupiert ift, war natürlich im Falle des Briegsausbruchs ebenjo unverweilt zu erwarten, wie die Annegion Meghp

Afrika.

:: Meghpten. Am Suegtanal find englische und indifche Truppen an der Arbeit, Trancheen und Stachel brahtverhaue anzulegen. Auf 400 Meter Abstand befinden

fich ftarte Forts mit ichwerer Artillerie.

Subweft. Bang Subafrita will die berhafte englische Berrichaft abwerfen. Gine provisorische Regierung ift schon eingesett. Es ift bezeichnend für die Lage, bas ihr Gip nicht irgend ein unbedeutender Blag ift, fonder Seilbronn, bas an ber Bahn gelegen ift und bon Bloem fontain wie bon Johannesburg leicht erreicht werben tann-Das ift ein Beweis bafür, daß die Aufftanbifchen nicht bif geringfte Befürchtung für ben Erfolg ihrer Sache higen.

Affien.

:?: Japan, Rach einer Melbung aus Balparail verfolgt die japanische Flotte die beutschen Kreuzer, weldt ber britifchen Dibifion bie Schlacht lieferten.



Du erinnerst Dich doch, Doris, bes ftart angerrunkenen riiden Offiziers, der wegen Dir mit Major bon Wangenheim in Konflikt geriet und ihn jum Duell forderte, nicht toahr?"

9)

"D gewiß. Diefer Menfch ift mir die einzige imangenehme Erinnerung an unseren vorjährigen Ausenthalt in Berlin", antwortete bie Befragte.

Der Jagbjunker fuhr fort:

"Daß er auch sofort, als er meiner in ber Gaftstube ansichtig wurde, ben Entschluß faßte, mit mir anzubinden, fab ich an feinem roten Gefichte.

Er war kaum bermögend, seine bösartige Freude su verbergen.

Der Bufall wollte, daß er mir gegenüber gu fiben fam, und es dauerte nicht lange, als er über unseres Königs Majestät zu schimpfen anfing, demselben schändliche Titel beilegte und bann ein höchft ehrenrühriges Raisonnement über die Königin und die Mitglieder der foniglichen Familie anhob.

Reiner ber Gafte wagte, den Lümmel bon Sauptmann auf die nötige Rudfichtnahme aufmertfam gu machen; mehrere eilten sogar fort, weil sie ein schlechtes Ende biefer Tafelfreude vorausfahen.

3ch allein erhob mich und fagte dem Elenden, baß feine Schimpf- und Läfterbrababe ficher nicht mit ber Absicht feines königlichen herrn, der alle höflichkeitsformen gegen unfern Ronig und Allerhochitheffen Saidaveigen.

Aber nun begann ber Mensch einen Tandal so gemeiner Art, daß ich ihm zurief, nur ein fo Richtswürdiger, wie er fei, fonne fo gemein fein.

Das machte ihn vollends rajend.

An ben Fenftern borübergebende Goldaten feines Bataillons schrie er herein, mich zu arretieren. Diese Feigheit bezahlte ich ihm jedoch mit einer

Ohrfeige prima Gorte, bag er an bie Wand fiel. Den Eintritt ber Goldaten, die noch nicht wußten,

westvegen sie hereingerusen worben waren, benütze ich um die Gaftstube zu verlaffen, boch kaum war ich auf bem Markt im Freien, als fie die Bebe nach mir begannen; aber fie lief schlecht für fie ab.

Mit gezogenem Sirschfänger entsprang ich auf ber Pirnaischen Gaffe in's Judenhaus, wo früher ein Freund bon mir wohnte, weshalb ich die Dertlichkeiten biefes großen Gebäudes fenne.

Die in's Schloß geworsene Tür und der bon mir schnell vorgeschobene Riegel machte eine Arretur un-

3d entfam über bie Gartenmauer in den Sofraum eines Saufes ber Rampefchen Gaffe, wo ein Bimmermann, deffen Gohn bei ber koniglichen Jagerei als Unterpiqueur angestellt ift, mich glücklich hierher spediert bat.

Run, Doris, weißt Du alles. 3d höre nicht auf, Tollheiten zu machen. 's ift ein Ungliid, aber wer kann's ändern? Che der Morgen anbricht, muß ich von hier fort.

3ch werbe gleich neben Gurem Bohnhause Die Mauer

milie ftreng bevbachte, übereinstimme, und riet ihm an, | überfteigen und mich bann nach Radnit au meint Cafar begeben, ber mich hoffentlich gefund und wieder nach Struppen in's Lager bringen wird." "Man kommt mit Dir aus einem Tod in ben an

bern", fagte bas junge Mädchen. "Das trifft, Doris, trifft auf's Blatt; aber jet

komm'! Ich habe hunger und brauche auch Rufe mahnte der Zagdjunker.

"Wahrhaftig Kind, das foll meine leste Tollheit gewesen sein . . . ich werde nun ein frommer Wald

"Alls Jagbjunker bift Du ja schon bei ber Wald

brüderichaft", entgegnete Doris lacbend. "Mit Deiner Frommigfeit wird's aber immerba

fchlecht bestellt bleiben, bente ich mir." Der hinter bem Strauchwert Stehende blidte bal fich Entfernenden mit einem Gemisch von Staunen und heiterkeit nach, das fich, als fie zwischen den Bannet seinen Augen entschwunden waren, in ein Selbstgeiprach

"Der Menich bleibt immer Lehrling", rebete er pet

"Wenn er es am wenigsten benft, brangt fich ib eine Lehre auf, welche, läßt er sie unbenützt, ibn in Gefahr bringen fann."

Seinen Blid nach dem Balais gurudwendend, fuhr er fort gu fich felbit gu fprechen:

"Ich befinde mich da auf einem sehr ausgesehren Profien. Wer bürgt bafür, daß es nicht noch ander Tollföpfe gibt, die denfelben Weg, den dieser Biguebufe hier herein als einen sicheren in Mussuhrung brache,

:: China. Der Landesverteibigungsrat in Befing at eine Reibe militärischer Magnahmen verfügt, so die rmierung bon 36 Divisionen. Aus dem Innern Chinas erben Truppenteile an die Grenzgebiete gegen Rufland

Amerika.

- Ber. Staaten. Ameritanische Aupferintereffenerwägen ben Plan, ein amerifanisches Schiff gu charen und es mit einer Lupferladung nach einem neutralen lag zu bringen, um die Konterbandefrage zwischen Engand und Amerika jur Entscheidung gu bringen.

)(Mexito. Billa hat mehrere Mitglieder bes meximifchen Barlaments verhaftet. Carranga erflärte, daß

ihn bis aufs äußerste bekampfen werde.

Aus aller Welt.

Dresden. Gin gefährlicher Juwelendieb, der fich echnifer Bulf nennt, ift in dem Augenblid festgenommen orben, als er einem Juwelier einen Schmud im Werte n 12 000 Mark abichwindeln wollte. Er hat, soweit sber bekannt ift, auch in Leipzig ähnliche Schwindeleien

X Leipzig. Der Dienftfnecht Meigner, ber feine Dienfterrin Steffen und beren Magd durch Beilhiebe ermorbete, ungeftort einen Gelbichrant ausräumen gu fonnen, otte fich hierher geflüchtet. Er wurde durch die Kriminalolizei beute früh auf der Strafe festgenommen. Der

Wörder ist geständig.

Condon. Der Staatsfefretar bat angeordnet, daß e Ginichrantung ber Beleuchtung Londons weitere zwei Ronate bauern foll und neu berfügt, bag die intenfibe eleuchtung der Schaufenfter bon 6 Uhr abends ober früher, enn die Polizei es anordnet, berringert werden muß. tarte Lampen werden für Automobile und andere Gebrte verboten.

- Jaffa. Man meldet, alle ruffifchen, frandfifchen b englischen Unternehmungen in Rodofto wurden beschlag-

ahmt und die Besiger verhaftet.

Kriegsgefangen in Sibirien.

Gin in ruffifde Wefangenicaft geratener öfterreichifder figier ichreibt an feine Angehörigen aus Bijst, Gouberment Omet in Gibirien: "Meine Gefangennahme erigte am 4. Ceptember nach unferer Beitrechnung. Bir, fullich ich und ein Kamerad, wurden zunächst nach roftonow transportiert, sodann fuhren wir auf einem agen noch mit anderen nach Cholm, wo wir am nächen Tage abends durch die gange Stadt in eine Kaferne, in berümhten Lutora geführt wurden. Am folgenden De feite man uns in den Gifenbahntvagen Rr. 3011 nun fuhren wir über Penfa, Samaja, Ufa über bie Solgn nach Omet in Gibirien, welches eine moberne Großdt ift. Bon dort nach Rowo-Rifolajewet. Dieje Reife verte fechgefin Tage und Nächte und war nur badurch Bräglich, daß im Wagen Schlafgelegenheit, wenn auch einem harten Brett, geboten ift. In biefer letten fadt gingen wir auf Schiff und fuhren am Db, welcher th Riesenfluß ist, durch fünf Tage über Barnaul pach Merer Enditation Bijet. Die ift eine Stadt bon girfa 9000 Einwohnern, ohne Eisenbalm, welche jest erft geut werden foll, landschaftlich recht schon. Auch bas fima ift borläufig gang angenehm. Bir haben felbständige meinfame Wohnungen, freien Musgang, befommen an Ope fünfzig Rubel monatlich. Bezüglich des Giens tannit bollfommen berubigt sein, wir zahlen monatlich zwanzig ubel für reichliches Frühftud. Mittag- und Nachtmahl, Moes europäisch und feler gut zubereitet ift. Die Gage infig Rubel genügt mir vollkommen und brauche ich th Geld. Auferdem habe ich noch 60 Kronen, welche in ruffifches Gelb umtaufden tann. Bir werben bier be freundlich behandelt, insbesondere haben wir einen blivollenden ruffischen Lommandanten. Es bereitet uns Toge, wie lange unfer Aufenthalt hier danern wird. Sollte berfelbe bis in den Winter hineinziehen, was leicht walich ift, so taufe ich mir hier einen warmen Belg und

Mine, bas ift bier febr billig, benn bier ift die Belggegend und bin gefichert gegen Ralte. 3ch mache euch aufmertfam, bag folwohl biefer mein Brief als auch Eure Briefe un doppelt zenfuriert werden, sowohl bon ber öfterreichischen als auch bon ber ruffiichen Behörde. Ich bitte Euch alfo, alles im Brief zu unterlaffen, was Anlaß zu einer Benfurinterbention einer ber beiden Beborben geben kunte."

Aleine Chronik.

!! Einfuhr. Auf der Elbe wurden im Oftober 200 000 Doppelgenter Gerfte ausgeführt, nachdem die Erlaubnis erteilt worden war, die bor dem Ansfuhrverbot nachweisbar bertauften und bereits auf Elbfahnen fich befindenden Waren auszuführen.

22 Methode. Es wurde ein englischer Fliegeroffigier gur Rotlandung hinter Schützengraben gestwungen. Er hatte im Fluggeng einen beutschen Befangenen fplitternacht neben fich, ber bor Ralte und Fieber gitterte. Man batte ibn fo gwingen wollen, unfere Artillerie-Stellung gu berraten. Der englische Offizier wurde bann auf ber Stelle

erichoffen.

Englifch. Die englischen Truppen berwenden beim Angriff auf die bentichen Schübengraben mit Bitriol gefüllte Sandgranaten, Die ichtvere Betäubungen und gefährliche Bergiftungen unter den Truppen herborrufen, bie in der Rabe ber explodierenden Granaten fich aufhalten

(!) Die Bilfe. Immer bunter wird bas Bolfergemifch, bas jum Schut ber englischen Rramer gegen Deutschland gu Gelbe giebt. Beht muß bem ftolgen Britenbolt fogar fcon ein durftiger, Meiner Stamm Rothaute gu Silfe eilen. Rach einer Reuter-Depeiche aus Toronto (Kanada) hat der Indianerstamm ber Gir Nation aus bem Begirt Bradford das Kriegsbeil gegen Deutschland ausgegraben und eine Rompagnie bon 120 Mann (nebit Offizier) gebilbet, bie mit bem zweiten kanabifchen Silfstorps nach Europa gum Rampf gegen die "Barbaren" abgehen will. Bie mag ber fühne Sanptling Diefer gewaltigen Rriegerichar beigen? In es bie blinde Schlange ober ber "Grislhbar", und welche Stellung wird er im englischen Generalftab beffeiben? Deutschlands heere harren fein in ehrfürchtigem Schaubern!

(!) gremdlandifch. Geit unfere Truppen flegreich in Belgien und Frankreich eingebrungen find, gewahrt man mehr als fonft in den auf den rheinisch-weitfälischen Gijenbahnen berfehrenden Buge jahlreiche fremdländische Gifenbahmvagen, die die Bezeichnung "Etat Belge - Belgischer Staat", "Rord Belge", "Rord" und "Git" tragen. Leistere beiden Aufschriften fennzeichnen Diese Bagen als Gigentum ber frangofifchen Rords und Ditbahnen. Die erwähnten Eifenbahnwagen laufen nun aber nicht etwa nur in Büterzügen, fondern auch in Schnell-, Gil- und Berfonengugen, fowie in Berwundeten- und Gefangenengugen frieblich neben ben berichiedensten beutichen Gifenbahnwagen. Die belgischen Büterwagen tragen vielfach in Kreibe ironische Aufidriften wie "Etat Deutschland", "R. B. E. B.", bas foll beißen "Röniglich Preußische Gifenbahn-Berwaltung", "Seimatlos", "Sab' feine Seimat mehr", "Bir find beutsch geworben" u. a. m. Auch ruffifche Eifenbahnwagen haben bereinzelt fich ichon nach Westbeutschland berirrt, fo bie Bagen der Barichau-Biener Gifenbahn, die die gleiche Spurweite haben wie die deutschen Gifenbahnen. Bahrend die frangofifden Berfonentvagen die Rlaffenbezeichnung noch in römischen Biffern gur Schan tragen, find die einzelnen Rlaffenunterichiebe ber belgischen Berfonentvagen in arabifden Bablen auf Emailidilochen gefennzeichnet. Außerdem weisen die belgischen Bersonenwagen burchweg Solgbefleidung auf. Das gesamte fremdländische Wagenmaterial halt auch nicht im entfernteften einen Bergleich mit ben burchweg wuchtigen und febr zuverläffig bergestellten beutichen Mahrzeugen aus.

Vermischtes.

+ Requisition. Lag ba jungft in einem frangöfischen Ardennendorf eine Reiterschwadron. Aber es mangelte im Dorf an Safer für die Bierde: auch nicht ein Korn mehr war aufzutreiben. Darum mußte man ben nötigen Safer anderweitig requirieren, und der Rittmeister beorderte einen Unteroffizier und zwei Mann, dem guftandigen Requisitionsbeamten bon der Intendantur bei feiner wiche tigen Arbeit jur Seite fein. - Am andern Morgen ichon, beim ersten Sahnenschrei, trabte unfer Triv in die frische Morgenluft hinaus; fed und übermütig schauten fie brein, die jungen Reiter, behaglich ihre Liebeszigarre rauchend, ab und zu auch ein munteres Liedlein summend. Ingwischen war der Intendant ju ihnen gestoßen, und weiter ging's nun gu vieren, dem Biele gu. Balb winfte ihnen auch ber weiße Kirchturm des großen Dorfes, wo, wie man bestimmt wußte, noch erlebliche Mengen ichonen Safers gu finden waren. Intendant und Begleitung friegen im Gafthof "Couronne d'or" (Goldene Krone) ab, alsbald wurde der Maire mit den anderen Honorationen des Dorfes vor das Requisitionscommando gitiert. Der Intendanturbeamte gögerte, nach einigen begrüßenden Worten, nicht, die herren Frangofen mit dem 3wed feiner Unwesenheit bekanntgumachen: er forberte nämlich nicht mehr und nicht weniger, als daß binnen bierundzwanzig Stunden fechzig Zentner Safer gegen Begahlung an einem bestimmten Plat abguliefern seien. Allgemeine Bestürzung unter ben "payfans" — Pifangs pflegen unfere braben, bes Frangofifchen nicht mächtigen Gelbgrauen die Bauern bort zu nennen, Bon ihrem ichonen Safer follten die Bauern fich trennen, der zum Teil noch unausgedroschen auf der Tenne lag?! Die und nimmermehr! "Bour Dieu, pour Dieu, nous n'avons point d'avoine!" kam es fast gleichzeitig aus aller Mund. Der Intendant jeboch machte ber Szene fehr balb ein Ende; er ließ fich ein neues Glas mit dem gang paffablen ländlichen bin rouge füllen, redte feine Sunengestalt ferzengerade und erklärte den Bauern in forrettem Frangofifch: "Wenn in ber angegebenen Frift die fechzig Bentner Safer nicht gur Stelle find, bann wird ber Safer bon uns gesucht und ohne Begahlung requiriert werben. Richtet euch banach!" Maire und Notabeln zeterten weiter, wollten wenigstens zwanzig, breißig Zentner abhandeln; aber ber Intendant war für nichts mehr zu haben, es blieb bei ben fechzig Bentnern. Und bes anderen Tags gur festgesetzten Stunde war ber hafer richtig an Ort und Stelle. (!) Komifch. Gin Brief eines gefangenen Rojaten an

feine Braut ift zu intereffant, als daß er verloren geben follte. Er schreibt aus bem Döberiber Gefangenenlager: Marufchta, Braut geliebtes! 38 nich jroßes Glick, daß ich fo gut tann beitich? Conft ich nich burfte ichreiben an dir weil ich bin in beitsches Gefangenenlager und weil Aufficht nor löft abgibn beitsches Brief. Gib gu Popen mit bas Brief, Bopo foll bir überfeben in ruffifch, bamit bu berftehft bann, weil du bis blodes Ruffenmagb. Alles ferr tomijch in Deitschland. Benn beitsches bat bunter, frest fich nicht mit Sand, sondern nimm in rechtes Sand fleines Gabbel und in linkes Sand großes Beiszange. Und wenn beitsches fauft, gießt erft bin, gießt bann ber, weil is ju bumm für faufen aus Flafche. Bann beitiches Dann nimmt Abschitt bon beitsches Weib, beift ihr in die Mund, beitiches Mann is ferr fraufam, werbe ich auch berinchen nächstemal, wann ich nahm Abschitt von dir, Maruschta Borläufig ift wenig Aussicht Braut geliebetes. nemmen. Gip ich nich in Saubstadt bon Deitschland als Gefangenes, Sanbitabt beißt nicht Berlin, is fich Aberglaube. Döbberit is fich Saubstadt bon Deitschland und Deitschland is sich Saubstadt bon Preifen, Bope foll weitersagen damit, wann wieder General zieht gegen Preifien, foll nicht marschieren auf zu Berlin, sondern auf Döbberit. Leb wohl Marufchta, Braut geliebetes und gib das brabe hundebiefch 25 Schläge mit großen Stod, damit Sundeviesch mich nicht bermift. Freffen is fich ferr gut. Dein treues Iwan, Kofat. (Gefangenes.)

Rach bar: "3br fleiner Being ergablte mir eben boll Stold, bağ er beute in ber Schule bas erfte "i" gefchrieben Bater: "Ach ja; meine Frau ist zu glücklich fie ift fofort bamit jum Graphologen gegangen!"

Reifender (auf der Lotalbabn): "Gagen Gie mal, tann ich bis jur Antunft bes Buges noch ein Glas Bier trinten?" - Stationsbiener: "Bas, ein Glas, fünt Salbe fonnen wir noch miteinander trinfen!"

gweile practilds studen, unt much nachticher Ber Gemütlichkeit aufzuheben? Dem muß man im Tans begegnen mit einem Grenadierpifet . . . bas eine Abhilfe. 3ch werbe die betreffende Orbre geben." Langfam berließ er feinen bisberigen Standort, nach Balais zurückgebend.

"Doris heißt bie junge Dame . . . Doris . . . ber Doris heine bat guten Klang bei mir . . Doris Ritter · arme, arme Doris!"

In ben fo ernften Gefichtszügen bes Mannes zeigte eine tiefe Erregung bei diefem Rückblid.

Eine schmerzliche Jugend-Erinnerung nwochte in Die-Augenblide wieder bor seine Seele treten. Doris! Gine Belt voll Bonne und Schmerz, boll

Men Mides und tiefster Resignation tauchte bei dies Borte in bem Dahinwandelnden auf. Ueber feine Stirn glitt es wie ein Schatten ber Behmut, und boch lag in seinem Auge etwas wie Indig-

tion, ja sogar wie Born. "Doris, arme Doris!" flüerte er, indem er langfam weiter schritt. Die Much fie heißt Doris . . . hm, wer mag fie fein?"
natürlich unbeantwortet bleibende Frage erhielt

boch eine Enträtselung burch seine Erinnerung an Gineinzeiten in der Erzählung des Junkers.

der Wangenheim kennt sie", sagte der König. "Er mir über diese Docis rapportieren."

Nach und nach berfinfterte fich fein Gesicht wieder, Moifchen feinen bon Merger ziemlich zusammengebiffenen Lippen brangen die Worte: "Köpping . . . absjott . . foll mid tennen lernen . . . elenber aifonneur!" herbor, --

Schube bienenben Bachtmannichaft erhielt Befehl, bei bem Ronig gu ericheinen, eine Orbre, die, weil man nicht bermuten komite, was fie bezwecke, bei feinen Umgebungen eine nicht geringe Sensation hervorrief, umfomehr, als nach langer Besprechung ber König barüber schwieg und ber Sauptmann gleichfalls Schweigen beobachtete.

Das war jo lange beunrubigend, bis einer ber foniglichen Ordonnangoffigiere die Entdedung machte, daß am Safensprunge ein Doppelpoften aufgestellt worben.

Darüber lachte man, benn bie Geheimnistuerei mit biefer Orbre erichien boch ein wenig gu weit getrieben; bas konnte ja wie alle anderen Befehle ohne folche Berhillung abgemacht werben.

Bon ben Stadtturmen hatte bie erfte Stunde nach Mitternacht geschlagen, als eine Batrouille bon fechs Mann, einem Korporal und bem wachthabenden Leutnant aus dem Gattertore marfchierte, welches bas Balais Territorium nach jener großen tiefliegenden Biefenflache gu, bie ben Namen "Bürgerwiese" führte, abschloß.

Tas war ungewöhnlich

Bisher hatte bie jeden Mittag wechselnde Mannschaft der königlichen Quartierwache einen Batrouillendienst weder innerhalb noch außerhalb des Mosczynskischen Grund und Bodens zu verrichten gehabt.

Schweigend marschierte die Patrouille (... Jeder war nengierig, wohin es geben werbe . . .) längs der Umgrengungsmauer bin; fie brauchte nicht Schritt gu halten, eine Tatjache, welche die Leute in Erstannen feite, weil bas gang gegen bas gewöhnliche herkommen lief. Tritt und gwar febr borbaren, gleichmäßigen Tritt halten,

Samptmann, der dem königlichen Quartier zu | gehörte zur unerläßlichen Borschrift für die größte wie für die Meinfte Goldatenabteilung.

Um Safenfprunge außerhalb angelangt, wurde einen Augenblick Salt gemacht.

Innerhalb am Gifengeländer ftand ber Sauptmann ber Bache, und ber bie Patronille führende Leutnant wechselte mit ihm ein paar Reben in frangofischer Sprache; dann gab er Befehl, womöglich letie aufgu-

"Bas foll bas nur geben?" flufterten bie Colbaten untereinander.

Endlich erreichten fie die beiden fleinen, niedrigen Bebäude, die mit ihren Dachern die Mauer überragten und zwischen benen fich das große eiferne Gittertor

Es war gestern windstill gewesen. Die mitternachtliche Stunde brachte einen gewaltigen Umschlag in diefer Begiehung mit fich.

Bon Weiten erhob fich ein scharfer Luftzug, der, fich allmählich noch berftartend, jum braufenden Winde

Um Simmel gogen buntle, fdivere Bolfenmaffen auf, bie ihn unter dem Einflusse des fie gewaltig treibenden Windes bald gang bededten und für den nachften Tag viel Regen ankündigten.

(Fortsehung folgt.)

Lebrherren, welche Lehrperjonal munichen, Anmelbefarten ausgefüllt und an bas ftabtifche Arbeitsamt in Biesbaben ober an ben Bentralvorftanb bes Bemerbevereins fur Raffau in Wiesbaben gur Uebermittelung an bas Arbeitsamt gefanbt werden. Fur Gefuche um Buweifung von Lehrstellen merben ebenfalls Rarten ausgegeben, bie burch bie Behrer an bie gu Ditern aus ber Bolfsichule gur Entlaffung fommenben und Lehrstellen suchenben Schuler und Schulerinnen gur Berteis lung gebracht werben. Das Beftreben bes Arbeitenachweises fann von allen beteiligten Rreifen nur mit Freuben begrußt werben und verbient weitgebenbfte Beachtung und Unterftugung. Die Ginrichtung gemahrleiftet bem Sandwerter und Gewerbetreibenben, daß er nicht nur rafcher und toftenlos fein Lebrpersonal vermittelt erhalt, fonbern auch, bag bei ber Ausmahl besfelben größere Rudficht auf bie individuelle Beranlagung, auf die torperliche und geistige Fabigteit bes Ginzelnen ge-nommen wird, als bies bisber moglich mar. Die Mitburger feien auf die große Bedeutung biefer Reueinrichtung aufmertfam gemacht und erfucht, in allen vortommenden gallen bavon Gebrauch zu machen. Anmelbefarten fur Lehrherren find bei bem Borfigenben bes hiefigen Gewerbevereins herrn B. 3. Fint gu haben. Auf befonderen Bunich werben auch Rarten für Lehrstellensuchenbe burch ben Bewerbeverein ausgegeben.

- Bir bitten noch um Tabat und Gigarren fur bie Liebes: gabenfenbung.

an die Ginwohnerschaft Sofheim a. Cs. und Umgebung.

Der Gefamt-Baterlandische Frauenverein beabsichtigt 31/2 Millionen Liebesgaben Pakete zur Weihnachtsfeier an uniere Truppen zu senden, so daß jeder im Felde Ste-hende wohl eine Sendung erhält. Es werden deshalb alle aufgefordert, bis zum 20. November foviel größere Padete als trgend möglich anden unterzeichneten Borftand bes Bereins abzugeben. Betreffs Unfertigung der Weihnachtspakete des Baterländischen Frauenvereins fei gejagt: Jebes Bereinsmitglied ober jeder Bereinsfreund mache ein großeres Batet. In Diefes größere Batet tommen fünf tleinere Batetden, jedes für einen Krieger bestimmt. Der Inhalt biefer unf fleineren Bafetden fann gang nach Belieben des Gebers hergestellt werden, doch soll mindestens ein Hauptgegenstand in jedem sein! Es steht natürlich jedermann frei auf gleiche Weise anstatt eines größesten Batets deren mehrere abzuliesern.

Empfehlenswerte Gegenstände find : ein Paar wollene gewaschene Strümpfe - außerdem noch hemd, Sofe, Unterjade, Bulswärmer, Ropfichützer, Kniewärmer, Salstuder, Sandiduhe, Ohrenichuter, bunte Tafchentiider. Ferner gur Erhöhung ber Weihnachtsfreude und nad Belieben ber Spender, Schotolade, Weihnachtsgebad, Tabakspfeifen, Cigarren, Cigaretten und Tabad.

Alls angenehme Gaben find auch folgende Dinge prattifch im Felde zu gebrauchen und deshalb fehr gewünscht: eleftr. Tafdjenlampen, Tafdjenmeffer, Feuerzeug mit Lunte, hosenträger, Seife, Tabackbeutel, Taschen mit Nahzeug, Postkarten auch eine als Grup und eine mit der Abresse der Spenderin. — Eine Weihnachtskerze soll jedem Batetden nebft praparierten Tannengweig beigefügt merden und find folde am 14. November bei Frau Otto Engelhard, unentgeltlich zu erhalten.

gu schaffen! Denn aus bem Bewußtsein, daß wir nach Rraften geholfen haben unseren tapferen Belden im Felde ein ichones Beihnachtsfeft in Diefen ichmeren Beiten zu bereiten, ergiebt fich für uns alle bas erhebenfte Befühl am Weihnachts-Abend.

Der Vorstand

des Paterländischen Franenverein:

Frau Friedericke Engelhard, Kurhausstraße No. 11. Frau Dr. Moumalle, Margheimerftrage Frau Lina Heunisch, Langenhainerstraße.

Frau Elise Hess, Kapellenstraße. Fräulein Bertha Henzen, Lindenstraße. Fräulein Helene Dennebaum, Hauptstraße

Josef Braune, Hauptstraße

Beste und billigste Bezugsquelle

Manufaktur-, Woll-, Weiss-, Kurzwaren und Confektion.

Trotzdem wegen des Krieges die meisten Waren um 20 % zum Teil bis zu 60 % gestiegen find, bin ich infolge günstiger Abichlüsse in der Lage noch durchweg zu alten Preifen verkaufen zu können. Ein Jeder findet für diese Zeit etwas Praktisches.

Für unsere Soldaten im Felde empfehle ganz befonders

Unterzeuge, Leibbinden, Ohrenschützer, Pulswärmer, Handschuhe etc.

Mach Inh. Karl Fach

bringt fein reichhaltiges Lager in

Manufaktur- und Schuhwaren

fin empfehlende Erinnerung.

Bettuch-, Bemden-, Rock und Jackenbieber ju porjährigen Breifen

Patent Cuditrumpf (Fuglappen) Graf Haeffeler fowie fonftige Militärbedarfsartikel.

Der werten Ginwohnerschaft von Sofheim gur gefälligen Renntnis, daß ich mich hier als

Hebamme

niebergelaffen habe.

Achtungsvoll

Karoline Buchaln Sebamme

Friedenstraße Rr. 1 gegenüber ber Turnhalle.

find jest die illuftrierten wöchentlich erscheinenben Beitschriften

るるるるる

"Die Woche" per Seft 25 Pfennig.

"Berliner Bluftrierte Zeitung" p. Rr. 10 Pf. "Retlam's Universum" per Beft 35 Pfennig.

Diefe, fowie alle im Buchhandel ericheinenden Zeitschriften merben regelmäßig frei ins Saus geliefert durch die

Buchhandlung Albin Schütz, Burgstrasse 5.

Uniffandiger Junge kann bas 5-700 Schuhmacherhandwerk erlernen bei auszuleihen.

Sch. Somberger.

Möbl. Bimmer

gu vermieten. Bu erfragen im Berlag. 5-7000 Mk. Supothet

Bu erfragen im Berlag.

Shone 3 Zimmer-Wohnung per 1. Januar zu vermieten. F Auskunft gibt die Red. d. Bl.

Kauft am Platze!

Die schnellen Bewegungen unferer fiegreichen Feldarmeen

bringen leiber oft eine Störung ber Berpflegung mit fich, da die Proviantkolonnen nicht so schnell mitkonnen. Deshalb sollte jeder Soldat leicht zubereitbare, kräftigende und wohlschmeckende

Mahrungs-Il littel

mit fich führen. Golche bilben eine wertvolle Liebesgabe und follten von den Ungehörigen ftandig geschickt werden, zumal fie fehr billig find. Eine große Muswahl geeigneter Dauerwaren, auf Wunsch auch in feldpostmäßiger Berpackung liefert

Auskunft ohne Raufzwang. — Briefe und Zeitungen können beigefügt werben.

Leere Feldpoftkartons in allen Größen billigft.

Unkauf von Metall, alt Gifen, Lumpen, Anochen, Reh: Sa: fen und Ziegenfelle und bgl. zu höchsten Tagespreißen.

Sonnenberg & Weiß Elifabethenftrage Ro. 16

Monfolidation (Bauland). Alle Gelber für Obftbaume und erhaltenes Gelände muffen innerhalb 8 Tagen bezahlt werben.

Ebenfo können Gelber für Baugenommen merden. Der Rechner: Meffer.

Bur Geficht-, Jahn- und Hautpflege

wendet man vorteilhaft an: Römisches Schönheits-Stärkungswasser Schaubertus (gesetzl. geschützt), Königs' Veilchen - Gesichts-Puder a 50 Pfg., Pebeco, Kalodant, Odol, Zahn-pulver, Zahnessenz, Kaloderma, Cosma, Lanolin -Cream etc. Genannte Artikel erhalten Sie preiswür-

dig und gut bei .

A. Phildius, Hof-Lieferant.

Schone 1 od. 2=Bimmer=Woh. me und Gelande in Empjang mit Ruche u. Zub. an ruh. Leute 2-Zimmer-Wohnung groß. neues bill. z. verm. Daselbst auch schön Saus, Gas, elektr. Licht, Garten-möbl. Zimm. Bu erfr. im Berl. benutzung zu vermieten.

Es find keine unötigen Ausgaben,

wenn die besorgte Mutter für ihre Lieb-linge den guten und billigen Haarspiritus von A. Phildius verwendet. Schones Haar, Kräftignng des Koples, Reinhaltung desselben wird damit erzielt-Diese praktischen und billigen Toilettemittel erhalten Sie in der

Drogerie Phildius.

Um Donnerstag wird an ber Bahn Beigkraut zu billigen Preife ausgelaben.

Für die uns gu unferer filbernen Sochzeit erwiesene Aufmerke famkeit fagen wir hiermit unferen herzlichsten Dank.

Sofheim, ben 10. Nov. 1914.

Heinrich Bree & Fran-

Preisw. Colonialwaren

Linse'n per Pld. 45 PIF gemahl. I Orünekerne Gries, feinen gemahl. feinen I Zucker Würfel-Zucker Salz 10, Zwiebeln Schmalz Mehl Haferflocken feinen Reis a 26, 30, 35 mittel und feine Gerste 26, 28 prima Kaisers Kaffee frische Sendung von 1,40, 150, 1,60, 1,80. Kern-Schmierseifen la, Kneipps-Malz-kaffee, Schlingschröders Malzkaffee mit

A. Phildius, Hof-Lieferant.

Bom 1. Rovember ab, ftebe meiner Praris wieber felber por.

Zutaten.

3. Zinn, Dentift.

Schone 3 Zimmerwohnung Badez, Fremdenz, große Küche Speise, kammer elekt, Licht und Zubehör in hübsicher staubir. Lage 5 Min. vom Ka-pellenberg part franchen pellenberg per fofort ju vermieten. Roffertitrage 36.

Briftel, Cannusftr. 31